



#### ◀ AUCH DIE BINNENSCHIFF-FAHRT...

*...soll vom Transportwachstum profitieren: Mit dem Ausbau der Weser wird der verstärkte Transport von Containern vorangetrieben.*

#### ▶ HISTORISCH

*Seit Ende der 60er Jahre sind Bremen und Bremerhaven in den internationalen Transport von Containern einbezogen.*

### Ausbau der Binnenwasserstraße geplant

Als umweltfreundliche und kostengünstige Alternative zum Straßen- und Schienenverkehr bietet sich die Binnenschiff-Fahrt vor allem für den Transport von Massengut an. In Westrichtung können die Schiffe aus Bremen über Unterweser, Hunte und Küstenkanal das Ruhrgebiet und die Westhäfen erreichen, in Südrichtung über Mittelweser und Mittellandkanal die Häfen und Logistik-Zentren in Ostdeutschland und Osteuropa.

Insbesondere der steigende Containerumschlag an der Küste hinterlässt auch bei der norddeutschen Binnenschiff-Fahrt seine Spuren. So wird der Bund die Mittelweser bis 2012 auf den Verkehr mit so genannten Großmotorgüterschiffen vorbereiten. Hier steht seit langem die Anpassung der Mittelweser mit dem Ausbau der Schleusen Minden und Dörverden im Forderungskatalog der bremischen Häfen. Wenn auf dem 156 km langen Flussabschnitt im Süden von Bremen bis zu

135 m lange Binnenschiffe und bis zu 139 m lange Schubverbände verkehren können, werden, so die Experten-Meinung, wettbewerbsfähige Containertransporte auf der Wasserstraße möglich. Bisher besteht der Großteil der per Binnenschiff beförderten Waren aus Baustoffen, Erzen, Schrott, Mineralöl und anderen Gütern.

Anzeige

[www.legalschwarzfahren.de](http://www.legalschwarzfahren.de)

Dass der Bund nach Ansicht der Bremer die Zeichen der Zeit erkannt hat, zeigt ein anderes Projekt. Die Wasserstraßenverwaltung hat ihre Planung für die Vertiefung der Außenweser-Fahrrinne um etwa einen Meter in den vergangenen Jahren forciert. Ergebnis: Der Containerschiff-Fahrt wer-

den sich bald (voraussichtlich 2008/2009) optimale nautische Bedingungen im Revier vor Bremerhaven bieten.

Keine Frage: Als moderne Hafenanlagen verfügen die beiden Bremer Häfen heute über eine Vielzahl von Verbindungen an das nationale und internationale Verkehrswege-Netz. Sowohl Bremen als auch Bremerhaven bieten mit direkten Anbindungen an die wichtigsten Verkehrsträger über die notwendigen infrastrukturellen Voraussetzungen, auch in den kommenden Jahren, in denen ja ein weiteres Wachstum der Warenströme vorausgesagt wird, mit dem steigenden Frachtaufkommen Schritt zu halten. Dem weiteren, kontinuierlich vorangetriebenen Ausbau der Infrastruktur kommt dabei zu Gute, dass ausgesuchte industrielle Bereiche wie Flugzeug- und Fahrzeugbau oder auch Produktionsanlagen für den Windanlagenbau in den beiden genannten Hafenstandorten vorhanden sind und ihren Teil zum Frachtaufkommen beitragen.